MVV NETZE
Ein Unternehmen der MVV

Technische Vorgaben für die Leistungsreduzierung > 25 kW, max. 100 kW

Inhaltsverzeichnis

1	**GRUNDSÄTZE**	**3**
2	**TECHNISCHE UMSETZUNG DER ANFORDERUNG NACH § 9 EEG**	**3**
2.1	**Erläuterung**	3
2.2	**Anlagen mit Anbindung über Funk oder Rundsteuerempfänger**	3
2.3.1	Montage	4
2.3.2	Reduzierung der Einspeiseleistung	4
2.3.3	Schaltbild Rundsteuerempfänger TRE	4
2.3.4	Schaltbild Funk-Rundsteuerempfänger FRE	5

1 Grundsätze

Erzeugungsanlagen, die an das Netz der MVV-Netze GmbH angeschlossen sind, mit einer installierten elektrischen Wirkleistung von mehr als 100 kW und zusätzlich PV-Erzeugungsanlagen von mehr als 25 kW und höchstens 100 kW müssen sich zur Vermeidung von Netzüberlastungen am Einspeisemanagement der MVV-Netze GmbH beteiligen. Anlagen > 100 kW sind zwingend mit Fernwirktechnik auszustatten (siehe Technische Vorgaben Fernwirktechnik Erzeugungsanlagen größer 100 kW).

Die Übernahme der damit verbundenen Kosten trifft den Anlagenbetreiber.

Die vorliegenden technischen Mindestanforderungen beschreiben die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben im Verteilnetz der MVV Netze GmbH im Versorgungsgebiet Mannheim und der Region Rhein-Neckar.

2 Technische Umsetzung der Anforderung nach § 9 EEG

2.1 Erläuterung

Die MVV Netze GmbH wendet drei verschiedene technische Konzepte zur Reduzierung der Einspeiseleistung von Eigenerzeugungsanlagen an:

- fernwirktechnische Anbindungen
- Anbindung über Tonfrequenzrundsteuertechnik
- Anbindung über Funkrundsteuertechnik

Die Entscheidung, ob eine Erzeugungsanlage fernwirktechnisch angebunden wird, ist abhängig von den netztechnischen Gegebenheiten und der Anlagenleistung und wird während der Antragsprüfung für den Netzanschluss festgelegt. Die fernwirktechnische Anbindung ist ab einer installierten elektrischen Leistung von 100 kW erforderlich.

Die MVV Netze GmbH behält sich vor, das technische Konzept zur Umsetzung der Reduzierung der Einspeiseleistung von Erzeugungsanlagen anzupassen.

2.2 Anlagen mit Anbindung über Funk oder Rundsteuerempfänger

Die MVV Netze GmbH stellt ein Signal zur Reduzierung der Einspeiseleistung der Erzeugungsanlage mittels Rundsteuerempfänger (TRE/FRE) bereit.

Funkrundsteuerempfänger werden ausschließlich in Ketsch eingebaut.

Hierzu werden am Rundsteuerempfänger und Funk-Rundsteuerempfänger vier potentialfreie

Umschaltkontakte angesteuert.

Unter Punkt 2.3.3 und 2.3.4 ist die Relaisbeschaltung dargestellt.

Die Bereitstellung des Empfängers erfolgt durch die Soluvia Metering GmbH und können über ein Bestellformular auf der Homepage bestellt werden.

Ansprechpartner:

E-Mail: rlm_strom_metering_mannheim@soluvia.de

Die Bestellung hat rechtzeitig jedoch mindestens 6 Arbeitswochen vor Inbetriebnahme durch den Anlagenbetreiber / Errichter zu erfolgen.

2.3.1 Montage

Die Hilfsenergie zur Steuerung ist vom Anlagenbetreiber zur Verfügung zu stellen.

Der Rundsteuerempfänger sollte in der Nähe der Messeinrichtung montiert werden und wird über die Messspannung versorgt.

Die entsprechenden VDE-Richtlinien sind bei der Montage einzuhalten.

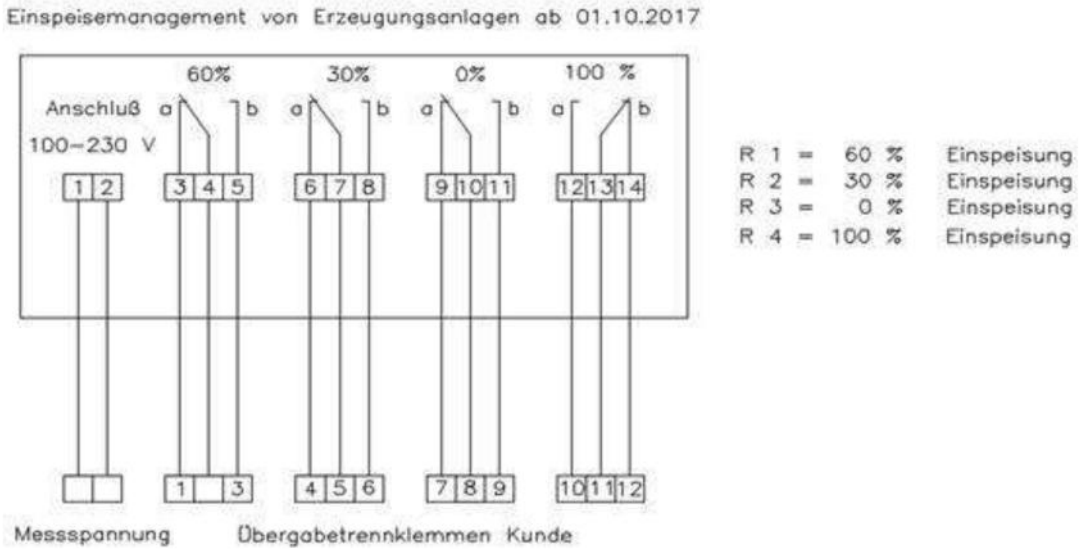
2.3.2 Reduzierung der Einspeiseleistung

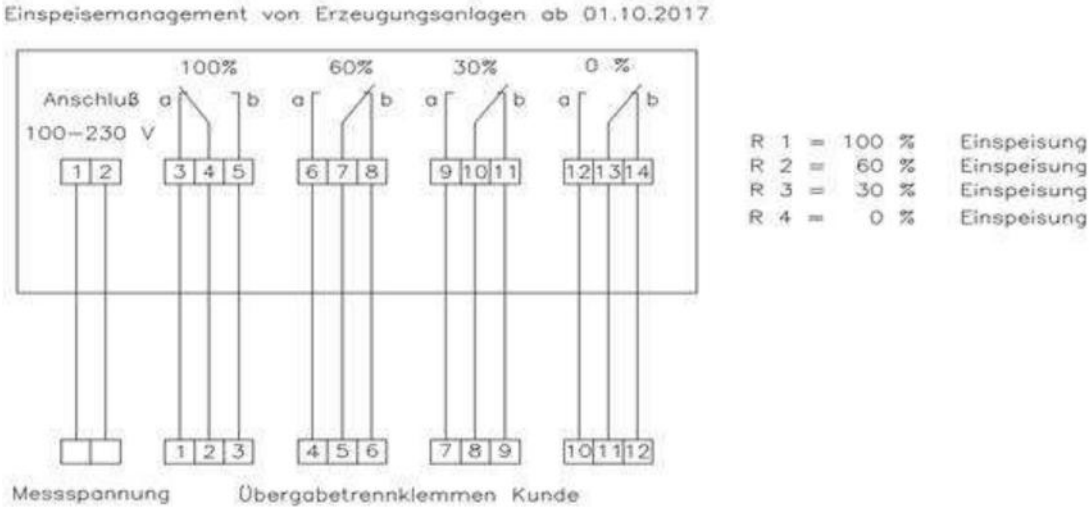
Erhält der Anlagenbetreiber über den Rundsteuerempfänger ein Signal zur Reduzierung der Einspeiseleistung, so muss die Leistungsreduzierung innerhalb von 30 Sekunden erfolgen. Der Nachweis ist bei der Inbetriebnahme mittels Simulation zu erbringen.

2.3.3 Schaltbild Rundsteuerempfänger TRE

Der Rundsteuerempfänger verfügt über vier Relais mit potentialfreien Wechselkontakten.

Der Betriebszustand 100% Einspeisung entspricht den Relaisstellungen im unteren Schaltbild.



2.3.4 Schaltbild Funk-Rundsteuerempfänger FRE

Der Funk-Rundsteuerempfänger verfügt über vier Relais mit potentialfreien Wechselkontakten. Der Betriebszustand 100% Einspeisung entspricht den Relaisstellungen im unteren Schaltbild: